

**Frankierungspflicht für Brieffendungen an Armee- und Feldbuchhandlungen.** — Man schreibt uns aus Belgien: »Wir und wohl auch alle anderen Armeebuchhandlungen erhalten täglich eine Reihe Briefe, die nicht frankiert sind und für die wir das erforderliche Porto und das sogenannte Straporto zahlen müssen. Die Absender sind der Meinung, daß alle Briefe unter 50 g nach dem besetzten Gebiet portofrei befördert werden. Das ist natürlich nicht der Fall, denn die Portofreiheit besteht nur für Heeresangehörige, nicht aber für gewerbliche Unternehmen. Die hiesige Feldpost hat uns vor einigen Tagen erklärt, daß sie für die Folge gegen die einzelnen Absender unfrankierter Briefe Strafantrag wegen Portohinterziehung stellen werde. Wir haben die Feldpost darauf aufmerksam gemacht, daß von unserer Seite alles geschehen ist, die mit uns in Verbindung stehenden Firmen auf die Frankierungspflicht aufmerksam zu machen. Als Beweis dafür legten wir unsere verschiedenen Bestellscheine und eine Postkarte vor sowie einen roten Zettel, den wir von Zeit zu Zeit unseren Briefen beifügen.

Sie würden uns nun verbinden, wenn Sie im redaktionellen Teil des Börseblattes einen kurzen Hinweis auf die Frankierungspflicht gegenüber allen gewerblichen Unternehmen im besetzten Gebiet veröffentlichen würden, damit der Verlagsbuchhandel von einem strafrechtlichen Einschreiten der Feldpost verschont bleibt.

Wir glauben diesem Wunsche nicht besser als durch Wiedergabe dieses Schreibens entsprechen zu können, an die wir die Bitte knüpfen, der Frankierung an gewerbliche Betriebe in Belgien und im sonstigen besetzten Ausland mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Die Portofähigkeit betragen für Briefe bis 20 g 15 Pfg., bis 250 g 25 Pfg.; für Postkarten 7½ Pfg.; für Postpakete bis 5 kg 60 Pfg., bis 6 kg 80 Pfg., jedes weitere (bis 10 kg) je 10 Pfg. mehr. Druckfachen sind nicht zulässig.

### Personalnachrichten.

**Auszeichnung.** — Herrn Leutnant Curt Weiß, Sohn des Herrn Verlagsbuchhändlers Leopold Weiß in Berlin, wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberleutnant das Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern und Kriegsdekoration verliehen.

**Nachwuchshilfe für graphisches Gewerbe, Verlag usw. in Berlin.** — Herr Otto Fürstner, Inhaber des Musikverlags Adolph Fürstner in Berlin, ist von der Handelskammer zu Berlin als Mitglied des Nachwuchshilfes für graphische Gewerbe, Verlag und Klammerwesen gewählt worden.

### Gefallen:

am 18. Mai Herr Otto Ludwig Reissland, Leutnant der Reserve in einem Fuß-Artillerie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Friedrich-August-Medaille.

Der Verstorbene war ein Sohn des 1914 verstorbenen Verlagsbuchhändlers Otto Richard Reissland und hat seit dem Tode des Vaters zusammen mit seinem ebenfalls im Felde stehenden Bruder Paul die Verlagsbuchhandlung O. R. Reissland geleitet;

am 25. April Herr Leutnant und Adjutant Rolf Ludwig, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Hessischen Tapferkeits-Medaille, ein verdienter Mitarbeiter der Firma B. Schott's Söhne in Mainz.

**Adolf Baginsky †.** — Am 15. Mai ist der Altmeister der deutschen Kinderheilkunde Geheimrat Prof. Dr. Adolf Baginsky in Berlin im fast vollendeten 75. Lebensjahre gestorben. Von seinem »Lehrbuch der Kinderkrankheiten« erschienen 8, von seinem »Handbuch der Schulhygiene« 3 Auflagen. Auch als Herausgeber der »Zentralzeitung für Kinderheilkunde«, die später in das »Archiv für Kinderheilkunde« umgewandelt wurde, wie als Vorsitzender des Vereins für Schulhygiene in Berlin hat der Verstorbene fruchtbar gewirkt.

**Ernst von Hesse-Wartegg †.** — In Luzern ist der Generalkonful a. D. Geheimrat Ernst von Hesse-Wartegg nach kurzer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben. Seine auf Reisen gesammelten Eindrücke in allen Weltteilen legte er in einer Reihe Reisebeschreibungen nieder, von denen hier besonders »Nordamerika« (29. Aufl. 1896), »1001 Tag im Occident« (2. Aufl. 1896), »Korea« (1894) und »Indien und seine Fürstenthümer« (1906) genannt seien.

**Ferdinand Hodler †.** — Am 19. Mai ist in Genf der Maler Ferdinand Hodler im Alter von 65 Jahren den Folgen eines Herzleidens erlegen. Gleich seine ersten Werke »Die Enttäuschten« und »Die

Nacht« erregten die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde und wurden ebenso heiß umstritten wie seine späteren Schöpfungen »Die Lebensmüden«, »Wahrheit«, »Liebe«, »Der Holzfäller«, »Der Rückzug der Schweizer bei Marignano« u. a.

**Wilhelm Vauchardt †.** — In Hannover ist Geheimer Regierungsrat Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Vauchardt im Alter von 86 Jahren gestorben. In seinen Werken hat er Ingenieurwesen und Nationalökonomie in ihren gegenseitigen Beziehungen mehrfach behandelt und auch rein wirtschaftlichen Problemen sein Interesse zugewendet. Es seien hier nur »Mathematische Begründung der Volkswirtschaftslehre« (1885), »Wesen des Geldes« (1886) und »Am laufenden Webstuhl der Zeit« (3. Aufl. 1910) genannt.

**Elmar Klebs †.** — In Marburg i. H. ist Prof. Dr. Elmar Klebs, emer. Ordinarius der alten Geschichte, im Alter von 65 Jahren gestorben. Sein spezielles Arbeitsgebiet war römische Altertumskunde, namentlich lateinische Historiographie und Literaturgeschichte. Aus seiner Feder stammen u. a. »Das lateinische Geschichtswerk über den jüdischen Krieg« (1895) und »Die Erzählung von Apollonius aus Tyrus. Eine geschichtliche Untersuchung über ihre lateinische Urform und ihre späteren Bearbeitungen« (1899).

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblattes.)

### Buchhandlungsreisender.

Firmen, die mit dem Buchhandlungsreisenden Johannes Rakowski, angeblich in Leipzig, Langestr. 36, wohnhaft, in Verbindung stehen, bitten wir um gefl. Mitteilung. Red.

### Zur Berichtigung in Nr. 108 des Bbl.

Die Entgegnung der Fa. Neuther & Reichard auf die Verbandsnotiz im Jahresbericht des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig ist nur formell richtig. Anlässlich einer Anfrage der Firma bei mir im Jahre 1916 nahm ich Veranlassung, im Interesse des Ortsvereins die höfliche, eingehend begründete Bitte an die Firma zu richten, ihre nicht mehr zeitgemäßen Bezugsbedingungen für Schulbücher zu ändern, erhielt aber einen ablehnenden Bescheid. Im Jahre 1917 gelegentlich einer Zahlungsüberweisung für direkt bezogene, meist unter 25% rabattierte Schulbücher bezeichnete ich auf dem Postabschnitt die Rabattierung als rückständig. Hierauf erhielt ich auf einer Postkarte über Leipzig eine grobe Zuschrift, die u. a. folgende Bemerkung von allgemeinem Interesse enthielt: »Die anspruchsvollen Wünsche des Sortiments, bei Schulbüchern ebensoviel zu verdienen als bei anderen Verlagsprodukten, sind aber u. E. ungerechtfertigt und unerfüllbar.« In diesem Satz krystallisiert sich die Geschäftspraxis, die die Firma zu einer so wenig beliebten im Buchhandel gemacht hat. Im hiesigen Ortsverein ist z. B. von anderer Seite schon mehrfach der Antrag gestellt worden, für die hannoverschen Firmen den Verkehr mit Neuther & Reichard abzubauen, nur mit Rücksicht auf die Autoren der Firma und die betr. Schulanstalten hat man bisher davon abgesehen und sich mit Erhöhung der Preise lt. § 7 der Verkaufsordnung begnügt. Auf die erwähnte durchaus unpassende Postkarte der Firma sandte ich, gleichfalls im Einvernehmen mit dem Verbandsvorstand und dem Ortsverein, eine kurze zurückweisende Antwort, auf die die Firma ihrerseits in einem Ton erwiderte, auf den ich zu antworten unter meiner Würde hielt. Formell hat also der ganze Briefwechsel allerdings nur mit mir persönlich stattgefunden, da ich aber geschäftlich keinen Wert auf die Beziehungen zu der Firma lege, so habe ich nur im Einverständnis und im Interesse der Kollegen die Verhandlungen geführt. Die infolge eines Missverständnisses nicht ganz zutreffenden Bemerkungen über die Versandbedingungen der Firma bezogen sich darauf, daß diese in Leipzig nicht ausliefern läßt, wodurch zur Vermeidung von Verzögerungen das Sortiment in den meisten Fällen gezwungen ist, direkt zu beziehen und die Extra-Spesen auf sich zu nehmen.

Georg Schmidt-Hannover.

\*) Wird bestätigt:

Otto Drowatzky,                      Friedr. Feesche,  
Schriftführer                              Vorsitzender  
des Ortsvereins der Buchhändler in Hannover und Linden.  
Johannes Neumeyer,  
Vorsitzender des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomass. — Verlag: Der Ortsverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: Ramm & Seemann, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus)